

**Protokoll der 12. Generalversammlung vom 5. März 2013
im Ordinariat des Bistums St. Gallen**

Anwesende gemäss Präsenzliste: 55 Personen, davon 4 Passivmitglieder
Vorsitz: Käthy Ruckli
Protokoll: Ruth Hunziker-Schmid
Beginn: 10.07 Uhr

TRAKTANDEN

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolls der 11. Generalversammlung vom 23. April 2012
(download unter: www.pfarreisekretaerinnen)
5. Jahresbericht der Präsidentin
6. Rechnung 2012 und Revisorenbericht
7. Abnahme des Budgets für 2013 und Festsetzung des Jahresbeitrages für 2014
8. Wahlen
9. Jahresprogramm
10. Mutationen
11. Anträge
12. Verschiedenes

1. Begrüssung

Im Musiksaal des Ordinariats des Bistums St. Gallen begrüsst die Präsidentin, Käthy Ruckli, alle Anwesenden zur 12. Generalversammlung und dankt Generalvikar Josef Rosenast für das Gastrecht. Die Ehrenmitglieder Greti Bader, Franziska Baumann, Heidi Martin und Vreni Huber-Furrer und die ehemaligen Vorstandsfrauen Annemarie Brunner-Duss und Monika Krapf werden speziell begrüsst. Allen anwesenden Neumitgliedern wird ein kleines Begrüssungsgeschenk überreicht.

Entschuldigungen sind eingetroffen von:

Markus Thürig, Generalvikar Bistum-Basel, Thomas Kyburz wird durch Tamara Kurz vertreten und Margrith Käppeli.

Im Namen von Mgr. Bischof Markus begrüsst Herr Generalvikar Josef Rosenast die Anwesenden. Durch seine Visitationen weiss er wie wichtig die Sekretärinnen sind und weiss auch um die Historischen Momente dieses Jahres: Bischof Markus ist Präsident der SPK, die auch ihr 150 Jahr Jubiläum feiert; 150 Jahre Inländische Mission; 50 Jahre 2. Vatikanisches Konzil; 50 Jahre hl. Vincenzo Pallotti (Heiligsprechung 1963); der Rücktritt des Papstes; Appenzell feiert 500 Jahre Aufnahme in den Bund und dieses Jahr ist das chinesische Jahr der Wasserschlage, welche es ihm sehr angetan hat. Er erklärt die wesentlichen Eigenschaften einer Pfarreisekretärin und wie wichtig das Sekretariat als funktionierende Drehscheibe ist. Er lobt die Pfarreisekretärinnen sehr für ihre Arbeit und wünscht uns viel Mut und viel Kraft, die Freude an der Arbeit in der Kirche und dass wir uns wohlfühlen und dies auch ausstrahlen, besonders in der heutigen Zeit. Er dankt dem Vorstand für seinen Einsatz und wünscht allen einen guten Aufenthalt in St. Gallen.

Die Patronin der Pfarreisekretärinnen ist Katharina von Siena (29. April).

Die Präsidentin dankt Generalvikar Josef Rosenast für seine geschätzten Worte.

Frau Hildegard Aepli, Mitarbeiterin Amt für Pastoral und Bildung Bistum St. Gallen informiert über ihre Aufgabe im Personalamt und über die jährliche Tagung mit den Pfarreisekretärinnen. Die Anliegen der Sekretärinnen gelangen durch sie so auch an die Bistumsleitung. Sie wünscht allen eine frohe und gute Tagung. Die Präsidentin dankt Frau Aepli für ihre Worte.

Käthy Ruckli begrüsst Emanuela Sacari und dankt ihr für das Vorbereiten der Räumlichkeiten und überreicht ihr einen „Gruss aus Luzern“, einen Blumenstraus und eine Flasche Wein.

Um 10.30 Uhr erklärt die Präsidentin die Generalversammlung als eröffnet.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzählerinnen werden Brigitte Derungs und Ruth Portmann vorgeschlagen und mit Applaus gewählt. Es sind 55 Mitglieder anwesend (5 passiv). Das absolute Mehr ist bei 26.

3. Traktandenliste

Die Präsidentin beantragt die Abänderung der Traktandenliste: Traktandum 11 vor Traktandum 7. Dies wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung des Protokolls der 11. Generalversammlung vom 23. April 2012 (download unter: www.pfarreisekretaeerinnen)

Das Protokoll wurde gemäss der Einladung auf der Homepage aufgeschaltet. *Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin, Ruth Hunziker, mit Applaus verdankt.*

5. Jahresbericht der Präsidentin

Der Vorstand durfte in der bekannten Formation die Arbeit aufnehmen. An den fünf Tagessitzungen wurden die Pendenzen abgearbeitet und den neu eintreffenden Geschäften gewidmet. Das Schwergewicht lag auf der 3-tägigen Weiterbildung in Wislikofen und dem Infotag in Basel. Die neue Homepage wurde aufgeschaltet und mit der Rubrik „offene Stellen“ ergänzt. Das neu installierte Mitgliederverwaltungs- und Verrechnungsprogramm läuft noch nicht optimal. Der aktualisierte Lohnvergleich 2012 wurde veröffentlicht und x-fach verschickt. Viele Anfragen von Pfarreien und Kirchgemeinden trafen zum Arbeitspensum, Gehaltsvorstellungen und Arbeitsprofil der Pfarreisekretärin ein. Die Rechtsschutzversicherung musste leider wieder in Anspruch genommen werden. Der Verein durfte zweimal im vom Bistum Basel angebotenen Kurs „Neu im Pfarreisekretariat“ vorgestellt werden.

Der Vorstandsjahresausflug, ein Lohnbestandteil der Vorstandsarbeit, führte an den Zugersee und zum Besuch der Höllgrotten in Baar.

Im neuen Vereinsjahr wird sich der Vorstand vor allem beschäftigen mit: Organisieren und Aufgleisen der nächsten Weiterbildungsanlässe und die Verstärkung des Vorstands.

Aus beruflichen Gründen haben Christina und Käthy auf die GV hin die Rücktritte einreichen müssen. Trotz intensiver Suche konnten noch keine Nachfolgerinnen gefunden werden.

Für die Unterstützung und das Mittragen in den vergangenen zwei Jahren bedankt sich die Präsidentin herzlich und teilt mit: Wichtig zu wissen: Vorstandsarbeit macht glücklich!

Der Jahresbericht der Präsidentin wird mit Applaus genehmigt und verdankt.

6. Rechnung 2012 und Revisorenbericht

Eliane Romeo, Kassierin, präsentiert die Jahresrechnung. Die Genossenschaftsanteile der Raiffeisenbank wurden auf Hinweis der Revisorinnen in der Bilanz aufgeführt. Denise Gerster liest den Revisorenbericht vor. Die Revisorinnen Franziska Zerilli, Eliane Bächler und Denise Gerster danken der Kassierin, Eliane Romeo, für ihre sorgfältige Arbeit und empfehlen der Generalversammlung die Jahresrechnung 2012, mit einem Gewinn von CHF 17'057.80, zu genehmigen und dem Vorstand Decharge zu erteilen.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand die Decharge erteilt und mit Applaus verdankt. Die Präsidentin dankt den Revisorinnen und Eliane Romeo für ihre Arbeit.

7. Anträge

Die Präsidentin teilt mit, dass keine schriftlichen Anträge eingegangen sind. Seitens des Vorstands unterbreitet sie den Antrag: 1. Abklären neuer Formen der Vorstandsarbeit:

Vorschlag 1: Geschäftsstellen-Modell, Vorschlag 2: Vorstand „entlönnen“.

Franziska Baumann erklärt, dass sie den vorgetragenen Antrag sehr gerne unterstützt, insbesondere den Vorschlag eines Sekretariats und die Entlohnung der Vorstandsarbeit, was sie bereits vor Jahren angeregt habe.

Die Präsidentin zeigt klar auf, dass trotz intensiver Suche, der Vorstand von sieben auf fünf Personen reduziert wird. Dieser Antrag gibt dem Vorstand die Möglichkeit, in eine neue Richtung zu gehen. *Der Antrag (s. Beilage) wird einstimmig angenommen.*

8. Abnahme des Budgets für 2013 und Festsetzung des Jahresbeitrages für 2014

Eliane Romeo, Kassierin, erläutert das Budget 2013 und informiert, dass für die Projektgruppe und eine mögliche Statutenänderung CHF 3'000 budgetiert sind. Der Infotag könnte an zwei Tagen angeboten werden, daher wurden die Beträge erhöht. Der Aushilfepool wird mit CHF 300 budgetiert. CHF 2'000 wurden für Geschenke budgetiert (Geschenke und Abgangsentschädigungen für die zurücktretenden Vorstandsmitglieder). Das Budget wird zur Kenntnis genommen.

Der Jahresbeitrag 2014 wurde einstimmig auf CHF 100 belassen.

9. Wahlen

Die Präsidentin teilt mit, dass die Mitglieder des Vorstandes nach 3-jähriger Amtszeit wiederzuwählen sind und dies im 2013 für Ruth Hunziker gilt, unsere gewissenhafte und präzise Aktuarin. Ruth wird mit kräftigem Applaus für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Sie dankt der Versammlung für ihr Vertrauen.

Die Präsidentin informiert über die Rücktritte im Vorstand. Aus beruflichen Gründen haben Christina Hauser und sie ihren Rücktritt auf die Generalversammlung hin bekannt gegeben. Leider konnten bis heute keine Nachfolgerinnen gefunden werden. Neu wird Ruth Hunziker als Kontaktperson amten und Monika Grob wird die Sitzungen einberufen.

10. Jahresprogramm

Impulstag: Monika Grob informiert über den Impulstag vom 9. September in Suhr/Gränichen.

Infotag: Der Infotag wird am 12. (und ev. am 19.) November in Lenzburg angeboten. Die Abklärung folgt noch, ob die Weiterbildung an zwei Tagen durchgeführt wird. Christina hat sich bereit erklärt, den Infotag 2013 zu organisieren.

2-tägige Weiterbildung: Hildegard Seiler informiert, dass der Vorstand aufgrund der Umfrage entschieden hat, dass im 2014 2-tägige-Weiterbildungen (13./14.1., 19./20.5. und 20./21.10. Thema: Kommunikation.) angeboten werden.

Aushilfepool - Jahresbericht von Brigitte Derungs: Im 2012 erfolgten sechs Anfragen, wobei drei Vermittlungen erfolgreich waren. Z.Zt. werden 15 Adressen geführt, wobei eine jährliche Aktualisierung/Nachfrage erfolgt. Die Werbung für die Mitarbeit im Aushilfepools muss nicht dringend forciert werden, da nicht viele Stellvertretungsanfragen eintreffen. Die Vermittlungsabläufe im 2012 mit den Ergebnissen werden aufgezeigt.

Brigitte Derungs ist vorerst bereit, für ein weiteres Jahr im gleichen Rahmen, den Aushilfepool zu betreuen und bittet den Vorstand, gelegentlich über die Anpassung einer Entschädigung zu beraten.

Informationen aus dem Seelsorgerat von Franziska Baumann: Der Seelsorgerat ist ein beratendes Gremium des Bischofs, welches von Laien in der Kirche gebildet wird. Während den Ratssitzungen werden Themen behandelt, bei welchen der Bischof von Laien beraten werden möchte. Vorwiegend wurde am PEP und „den Glauben ins Spiel bringen“ gearbeitet und übernächstes Wochenende wird der Seelsorgerat den Bischof bezüglich „kleine christliche Gemeinschaften in Pfarreien“ beraten.

Die Mitgliedschaft im Rat ist auf zwei Amtsperioden à vier Jahren beschränkt d.h. die Amtszeit der sehr spannenden Arbeit läuft per Ende 2013 ab (zeitl. Aufwand: 3 x jährlich Freitagabend ca. 18 Uhr bis Samstag ca. 15 Uhr. Vorgängiges Treffen in der Bistumsregion/ein Abend). Eine Statutenrevision findet im Juni statt. Franziska wird sich für den Erhalt der Stimme des Vereins im Rat einsetzen und hofft, dass sich eine engagierte und interessierte Person für ihre Nachfolge melden wird und erteilt auch gerne Auskunft.

11. Mutationen

Paul Zehnder informiert über das neue Mitgliederverwaltungsprogramm. Durch das neue System hat eine kleine Bereinigung stattgefunden; 24 Austritte. 351 Adressen werden geführt, davon 6 offizielle Empfänger: 311 Aktivmitglieder (305 Frauen, 6 Männer), 24 Passivmitglieder 10 Ehrenmitglieder. Im 2012 konnten 21 Neumitglieder aufgenommen werden. Er bitte alle, neue Sekretärinnen auf den Verein aufmerksam zu machen.

12. Verschiedenes

Die Präsidentin teilt mit, dass Christina Hauser demissioniert hat und heute leider krankheitsbedingt nicht mit dabei sein kann. Sie verabschiedet Christina und beschreibt sie als feine zarte Frau mit Sinn fürs Harmonische, bringt süßes, prallvolles Leben und Wirken hervor. Christina hat den Vorstand mitgeprägt und mitgetragen. Sie war verantwortlich für die interessanten und lehrreichen Infotage und amtierte auch als Vizepräsidentin seit 2010. Seit Januar 2013 hat sie eine neue Arbeitsstelle. Der Vorstand lässt sie nicht gerne los: *Christina, dir gehört ein riesengrosses herzliches Dankeschön für deinen Einsatz für unseren Verein!* Ihr werden demnächst ein Blumenstraus, das Austrittsgeschenk, unsere guten Besserungswünsche und ein Buch mit vielen Unterschriften überreicht. Christina wird mit Applaus verabschiedet.

Auch Käthy Ruckli hat ihre Demission eingereicht. Paul Zehnder würdigt ihre Arbeit. Mit Feingefühl, Weitblick, exakte und sorgfältige Arbeitsweise hat Käthy den Verein geführt. Mit der Wahl in die Gemeinde, als Gemeindepräsidentin, war es nicht mehr möglich, zwei Präsidien zu leiten. Ungern lassen wir Käthy ziehen, jedoch mit viel Dankbarkeit. Seit der Gründungsversammlung war Käthy Rechnungsrevisorin. Sie hat sich immer für den Verein eingesetzt. Paul schlägt für Käthy die Ehrenmitgliedschaft vor. *Die Ehrenmitgliedschaft wird mit Applaus genehmigt und zusammen mit der Urkunde, einem Blumenstraus und einem Gutschein für Pflanzen wird ihr gratuliert.* Sie dankt für die Ernennung.

Die Präsidentin dankt im Namen des Vorstands den Mitgliedern für das Mitmachen. Für die Arbeiten in den verschiedenen Gremien für den Verein dankt sie Brigitte Derungs, Franziska Baumann, Greti Bader, Eliane Romeo und Denise Gerster und überreicht ihnen einen kleinen Blumenstraus.

Die Präsidentin dankt dem Bistum St. Gallen für das Gastrecht, Moni und ihren Helferinnen für die Vorbereitung vor Ort und den Vorstandsmitgliedern für das Engagement und das Miteinander.

An jeder Generalversammlung wird eine Institution oder ein Projekt vorgestellt: Pallottiner Pfarrer Andy Givel, Pallottiner, stellt seine Arbeit vor. Er weiss um die Auswahl der Opferaufnahmen, welche in den Pfarreisekretariaten eintreffen. Weitere Angaben sind unter pallottiner.ch abrufbar.

Die Präsidentin schliesst die Sitzung um 11.50 Uhr, dankt fürs Kommen und wünscht allen eine gute Heimfahrt. – Alle sind zum Mittagessen im Restaurant Einstein und zur Besichtigung der Stiftsbibliothek herzlich eingeladen.

Basel, 18. März 2013

Die Aktuarin: Ruth Hunziker-Schmid

Gegengelesen von Käthy Ruckli am 18. März 2013

Antrag an die Generalversammlung 2013

1. Abklären neuer Formen der Vorstandsmitarbeit

Einerseits erfreut sich unser Verein stetig wachsender Mitgliederzahl und andererseits hat sich die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern als äusserst zäh erwiesen. Verschiedene Gründe führen zu dieser erschwerten Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern:

- Zeit - 4 – 5 ganztägige Sitzungen
- Ort - Finden zurzeit in Olten statt – Anfahrtsweg.....
- Lohn - Entschädigung – Lohnausfall

Der Vorstand hat sich entschieden transparent zu informieren. Zurzeit besteht eine Vakanz für die Nachfolgerin „Präsidentin“ und „Infotag“.

Deshalb schlägt euch der Vorstand vor eine Kommission einzuberufen, bestehend aus 1 - 2 Vorstandsmitgliedern und 2 – 3 weiteren Vereinsmitgliedern, welche zuhanden der Generalversammlung 2014 neue Modelle der Vorstandsmitarbeit ausarbeiten.

Vorschlag 1 – Geschäftsstellen-Modell

Wir engagieren eine Geschäftsstellen-Leiterin, welche in einer voraussichtlichen 10. % Anstellung für unseren Verein arbeitet.

- Sie bekommt eine Anstellung und einen Arbeitsvertrag durch unseren Verein.
- Idealerweise ist sie als Pfarreisekretärin in einem grösseren Pfarramt angestellt.
- Sie kann die Infrastruktur des Pfarramts, gegen Bezahlung, für unseren Verein benutzen.

Vorschlag 2 – Vorstand „entlöhen“

- Die Vorstandsmitglieder werden anteilmässig für ihre Aufgaben entlohnt. Als Grundlagen könnten die Besoldungsvorgaben von Kirchgemeinde-Räten oder ähnlichen Organisationen dienen.

2. Einberufung und Auftrag an die Kommission:

Auftrag an den Vorstand zur Einberufung einer Kommission. Diese soll die Erstellung eines Berichts mit Berechnungen der Kosten, Anstellungsbedingungen, „Lohnzahlungen an Vorstandsmitglieder“ etc. ausarbeiten zuhanden der Generalversammlung 2014 ausarbeiten.